

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Goldmark.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzsprüche.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 0.06 Gmf., Reklamen 0.20 Gmf. Für auswärtig; sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 0.10 Gmf. Reklamen auswärts 0.25 Gmf.

Nr. 211.

Dienstag, 9. September 1924.

27. Jahrgang.

Die Entschliebung von Genf.

Genf, 8. Sept. Der mit der größten Spannung erwartete, von Macdonald und Herriot eingebrachte Resolutionstext hat folgenden Wortlaut:

Die Versammlung nimmt von den Erklärungen der vertretenen Regierungen Kenntnis, in welchen sie mit Genugtuung die Grundlagen einer Verständigung zur Aufrechterhaltung eines endgültigen Friedens erblickt.

Um die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den verschiedenen hier ausgesprochenen Gesichtspunkten weiterbestehen, mit einander zu versöhnen und, wenn dies geschehen ist, in möglichst schneller Frist durch den Völkerbund eine internationale Konferenz über die Abrüstungsfrage einberufen zu können, beschließt die Versammlung folgendes:

1. Der Dritte Ausschuss wird damit beauftragt, die Dokumente über die Sicherheitsfrage und die Rüstungsbeschränkungsfrage zu prüfen, vor allem die Bemerkungen der verschiedenen Regierungen über den Plan eines Vertrags zur gegenseitigen Hilfeleistung (Garantiepakt), der infolge der Resolution 14 der dritten Versammlung ausgearbeitet wurde, sowie die anderen seit der Veröffentlichung des Vertragsprojekts vorbereiteten und dem Völkerbundsekretariat übermittelten Pläne. Die dritte Kommission soll ferner die Verpflichtungen prüfen, die der Völkerbundspakt hinsichtlich der Sicherheitsgarantien enthält, die im Falle eines Schiedsgerichtsverfahrens oder einer Rüstungsbeschränkung notwendig werden können.

2. Die Erste Kommission ist beauftragt a) die Artikel des Völkerbundpaktes über die Regelung von Streitigkeiten im Hinblick auf etwaige Abänderungen zu untersuchen, b) zu prüfen, innerhalb welcher Grenzen die Bestimmungen des Artikels 36 Paragr. 2 der Satzung des Internationalen Gerichtshofes zum Zwecke der Erleichterung einer Annahme dieser Klausel präzipiert werden können, und zwar dies alles mit dem Ziel, die Solidarität und die Sicherheit der Völker der Welt zu festigen, indem auf friedlichem Wege alle Streitigkeiten, die zwischen den Staaten entstehen könnten, gelöst werden.

Herriot zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

Mitb. Berlin, 9. Sept. Bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund erfährt der Genfer Korrespondent des Berliner Tageblatts von ganz besonderer Seite noch u. a., daß Herriot den Standpunkt vertritt, Deutschland müsse in dieser Frage vollkommen gleichberechtigt behandelt werden. Es dürfe aber kein Privileg erhalten. Herriot sei der Auffassung, daß Deutschlands Garantie der internationalen Verpflichtungen durch Annahme des Dawesplans erfüllt wäre.

Zur Rückkehr der Ausgewiesenen

Düsseldorf, 8. Sept. Der oberkommandierende General Degoutte erläßt einen Befehl, der die Rückkehr sämtlicher aus dem besetzten Ruhrgebiet und aus dem Gebiet des Düsseldorfer Brückenkopfes Ausgewiesenen gestattet. Ausgenommen von dieser Maßnahme sind folgende Personen, „deren Rückkehr“, wie es in der Verfügung heißt, „die Ruhe des besetzten Gebiets gefährden könnte“: Grünert, Walter, Regierungspräsident von Düsseldorf, Schöne, Friedrich, Landrat von Essen-Land, Niermeyer, Eberhardt, Polizeipräsident von Essen, Hamm, Oberbürgermeister von Reddinghausen, Reisenrath, Polizeikommissar in Herne, Borath, Otto, Polizeikommissar in Wanne. — Außerdem sind die „zur Verwirklichung der im Londoner Protokoll“ vorgesehenen Amnestie nötigen Anordnungen erlassen worden, einschließlich der Niederschlagung der eingeleiteten Verfahren.

Der Wink nach Berlin

Genf, 8. Sept. Das Journal de Geneve berichtet, daß Mac Donal und Herriot Berlin einen deutlichen Wink gegeben hätten, die beabsichtigte Notifizierung der Kriegsschuldenklärung zu unterlassen. — Die Tribune de Geneve veröffentlicht eine Depesche von 4 angesehenen Pressevertretern, darunter Georg Bernhardt und Gerlach an den Reichskanzler Marx, in der die Bitte ausgesprochen wird, die Note nicht abzugeben. Diese Bitte wird als eine patriotische Pflicht hingestellt.

Eine deutschfreundliche Rede des nordamerikanischen Präsidenten.

Baltimore, 8. Sept. In einer Rede bei Gelegenheit des Jahrestags La Hayettes sagte Präsident Coolidge: Wenn wir wollen, daß Frankreich und die andern Alliierten bezahlen, so ist das Beste, was wir zu diesem Endzweck tun können, dem deutschen Volke, welches jetzt von seinem Militarismus befreit ist, zu helfen, um seinen Platz in der Familie der friedensliebenden Menschheit einzunehmen. Der Präsident fügte hinzu, daß amerikanische Bürger mit der vollen Sympathie der Regierung jetzt mit augenscheinlichem Erfolg versuchen, das niedergebrochene Europa wieder aufzurichten. Sie handelten damit im Namen des Friedens der Welt und der Menschheit. Sie trafen aber immer noch auf Hindernisse in der Form von Mißtrauen, Verdächtigung und Haß. Es sind große Anstrengungen gemacht worden, um diese Gefühle zu mildern und zum Verschwinden zu bringen.

Verzicht auf die Kriegsschuldennote?

Paris, 8. Sept. Nach Genfer Meldungen soll der Reichskanzler Marx auf die Veröffentlichung der betreffenden die Kriegsschuldenfrage angefügten Proklamation

verzichtet haben, angeblich, weil er sich davon Rechenschaft ablegte, daß die außenpolitische Lage sich komplizieren und Deutschland der Eintritt in den Völkerbund erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht werden könnte.

Die Konferenz der Arbeitsminister

Zürich, 8. Sept. In Bern trat heute unter dem Vorsitz des Direktors des Internationalen Arbeitsamts in Genf, Albert Thomas, eine Konferenz der Arbeitsminister Englands, Frankreichs, Deutschlands und Belgiens zusammen, um über die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens und den Achtstundentag zu sprechen. Deutschland ist durch den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns vertreten.

Entschliebungen der Demokraten

Mitb. Köln, 8. Sept. Der Parteitag des Wahlkreisverbandes Köln-Nachdem der Demokraten nahm folgende Entschliebungen an: Die deutsche Demokratische Partei hat vom ersten Tag ihres Bestehens an ihr vornehmstes Ziel in dem Zusammenschluß aller verfassungstreuen Bürger zu der großen, durch die Not gebotenen Volks-gemeinschaft gesehen. Der Parteitag des Wahlkreisverbandes Köln-Nachdem der Demokraten ist überzeugt, daß auch für die Zukunft nur die Verwirklichung dieses Gedankens die Rettung unseres Volkes verbürgt, verfolgt mit großer Besorgnis die Bestrebungen der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen und eines Teils des Zentrums, die auf die Bildung eines Bürgerbunds zur Überwindung der Regierung hinauslaufen. Ein solcher Bürgerbund würde eine ernsthafte Bedrohung der republikanischen Verfassung bedeuten, hierdurch aber scharfe politische Kämpfe hervorrufen. Das Londoner Abkommen legt dem deutschen Volke übermäßige Lasten auf; sie werden nur getragen werden können, wenn alle Teile des Volkes diese Opfer auf sich nehmen.

Die Stellung der vaterländischen Verbände.

Mitb. Berlin, 8. Sept. Die vaterländischen Verbände hielten unter dem Vorsitz von der Goltz eine erweiterte Präsidialsitzung ab, in der zum Londoner Abkommen und der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund Stellung genommen wurde. In einer Entschliebung wird gegen das Londoner Abkommen Einspruch erhoben, da es geeignet sei, die Verflechtung des deutschen Volkes zu vervollkommen. Ferner wird gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in scharfer Weise Stellung genommen.

Bürgerkrieg in China

London, 8. Sept. Gestern wurde bei Peking ohne Entscheidung weiter gekämpft. Eine Schanghai-Meldung von einem entscheidenden Sieg der Tschangtanger findet ganz wenig Glauben. Nachmittags entwickelten sich Kämpfe im

Des Freundes Schuld und Sühne

Originalroman von Ludwig Berger.

30. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Drei, viermal war Gretchen schon in die Postagentur geeilt, um zu fragen, ob noch nichts da sei. — Einen Fernsprecher gab es in Telheide damals noch nicht. — Geduldig warten, etwas anderes blieb nicht übrig. Ein schlichtes Strohgewölben klapperte nun über das hoiperrige Strassenpflaster. — Mehrere Männer saßen darauf, und einer — ja, einer trug die hellgrüne Uniform eines Forstbeamten. — Wenn der Wagen von Teerofen käme?

Weit hatte Grete sich zum Fenster hinausgelehnt, um besser sehen zu können. — Aber da ein Jubelruf, ein Aufschrecken ihrer Augen: „Wilhelm!“

Nun erkennen auch die beiden Alten den schmutzen Grünrock. Es ist ja ihr Sohn! — Wilhelm lebt! — Und heiter ist seine Miene, blühend sein Antlitz! — Er kann nicht verwundet sein. — Stelzbusch mit dem eisgrauen Schnauzbart und der verwitterten Soldatenmütze sitzt neben ihm. — Den bärtigen Mann im Hintergrund beachten die drei einstweilen nicht. —

Gretchen vermochte nicht länger an sich zu halten. Im Uebermaß ihrer Freude stürzte sie zur Türe hinaus, gerade auf den Wagen zu, und vermochte nur zu stammeln: „Wilhelm, du bist heil und gesund! — Gott sei Dank!“

Nun stand er auch schon an ihrer Seite, schaute ihr tief in die leuchtenden Augen und rief aus: „Gretchen, du hier? — Wappne dein Herz, denn es steht dir die größte Ueberraschung, die du je erleben kannst, bevor“ —

„Ja, daß du nicht tot bist, wie wir befürchten mußten, das — das ist allerdings die schönste und größte Ueberraschung!“ jubelte sie, der sich um das Führerort versammelnden Gaffer nicht achtend. — „Du fühlst erschöpfen, hat Karl mir gesagt. — Alle Leute glaubten es, und wir — deine Eltern und ich — haben mehr als Höllequal erlitten in der Erwartung des Telegramms, das jeden Augenblick kommen muß.“ —

„Du gutes Mädchen“, erwiderte er von tiefster Rührung. „Nicht ich wurde erschossen, sondern mein ärgster Feind, der mir schon lange nach dem Leben trachtete — Zadowski. — Doch das Wunder erzähle ich dir nachher in Ruhe.“

Und da steht der bärtige Mann ebenfalls vor Gretchen. — Sie schaut ihm in die Augen, — taumelt zurück — erkennt ihren Bruder Otto. —

Nein, das kann nicht Wirklichkeit sein! — Ihre erregten Nerven müssen ihr einen schlimmen Streich spielen. — Gespenster sieht sie. — Am Ende ist es Wilhelm auch nicht in Wirklichkeit. —

Nun sind sie alle in dem kleinen Stübchen der alten Hartungs versammelt. Vater und Mutter schließen den Sohn in ihre Arme, hören seinen Bericht, ohne ihn recht zu verstehen, hören die Stelzbuschs Erklärungen, und erkennen ebenfalls Otto Normann, den Totgeglaubten wieder. — Ihr Sohn der Gefahr entronnen. Ein ruhiges Leben soll er fortan führen. Sie selber aber brauchen keine Not mehr zu leiden. — Dort auf dem Tisch liegt Geld, viel Geld. — Da funkeln auch die beiden Brillant-ringe. — Und Otto herzt und küßt sein Schwesterlein. —

Das gab ein Erzählen, ein Fragen! —

Jetzt aber hatten Bruder und Schwester sich von den übrigen abgesondert. Im Gärtchen hinter dem Hause schritten sie Hand in Hand auf und nieder. Noch einmal mußte Otto von Anfang an berichten. — Wie er sich in seiner Geldverlegenheit an Wilhelm gewandt, damals bei dem kurzen Besuch, schilderte er ihr, was der Freund für ihn getan. In aller Morgenfrühe des ersten Pfingsttags wäre Wilhelm zu Dietrich geschlichen, um von diesem dreitausend Mark zu beschaffen. —

„Und ich — ich tat ihm so schweres Unrecht!“ fiel Grete, tief aufseufzend, Otto ins Wort. „Auf dem Tannenhof, bei der Witwe Hochfeld wäre er gewesen, wänte ich. Dieses Weib stellte ihm ja doch nach. Ich glaubte ihm in den Banden der Argen und grölle ihm. — Ja, da wurde es anders zwischen mir und Wilhelm. — Jetzt erkenne ich, wie schlecht ich durch mein Mißtrauen an ihm gehandelt habe. — Dürfte man das noch einmal gut machen!“ —

„Schwesterchen, du darfst es!“ sagte Otto in festem, überzeugendem Ton. „Sei ganz ehrlich gegen mich: Empfindest du auch nur ein Fünkchen von Liebe für Better Karl, dessen Weib du in einer Woche werden sollst?“

„Otto, lassen wir doch das“, erwiderte sie, das erblassende Gesicht abwendend. „Er hat mein Wort. Du weißt gewiß von Karl, was er für die Eltern tat, als die Tannenhöferin ihnen die Hypothek kündigte. — Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet.“ —

„Und doch handelte er nur aus schönster Selbstsucht. — Er soll alles, was er an Geld für euch aufwandte, zurückerhalten. Gottlob bin ich ja heute in der glücklichen Lage, das für meine Eltern und für dich tun zu können. — Du liebst Wilhelm mit deinem ganzen Herzen, wie er dich liebt. — Ist es so, Schwesterchen?“ —

Purpurglut schoß in ihr Antlitz, und leise kam es über ihre Lippen: „Ich will es nicht leugnen, Otto. Doch Karl hat mein Wort. Er würde niemals auf mich verzichten. Es gäbe das größte Unglück, wenn ich ihn durch Treulosigkeit noch mehr reizte. — Du hättest ihn nur heute früh sehen sollen. Ich glaube, er wäre fähig, Wilhelm und — dich, vielleicht auch mich, niederzuschießen.“ —

Da lachte Otto hell auf, ergriff ihre Hand und entgegnete: „Nein, nein, Schwesterchen, geschossen wird nicht mehr! — Ueberlasse mir nur alles weitere. Ich kann dich jetzt nicht in meinen Plan einweißen, denn da müßte ich dir zuvor Dinge erzählen, die dein ohnehin bis an die Grenze des Erträglichen bewegtes Gemüt zu sehr erschüttern würden — zu dieser Stunde wenigstens. — Ein Uebermaß ist stets von Schaden. — Also eins nach dem andern. — Verlasse dich darauf, es kommt zu keinen Gewalttaten. Freilich wird sich alles lösen, auch das Band, das dich an deinen Verlobten knüpft. — Und nun mache ich dir einen Vorschlag: Gehe mit Wilhelm nach dem Moorhof und bereite beide die Eltern allmählich darauf vor, daß ich lebe und zurückgekehrt sei, um meine Schuld zu sühnen. Geht vorsichtig zu Werke, denn Ueberraschungen, auch die freudigsten, haben schon oft die übelsten Folgen gehabt.“ —

Es geschah, wie Otto es wünschte. —

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag des Taihuces, die vielleicht entscheidend sein werden. In der britischen Presse wird der Ruf nach einem Eingreifen der Mächte zur Verhinderung eines großen Bürgerkriegs immer dringender. Man erwägt die Möglichkeit, die Peking-Regierung zu bewegen, alle sich kämpfenden Parteiführer zu einer großen Konferenz zusammenzurufen, die die politischen und finanziellen Fragen zu regeln hätte. Der frühere britische Gesandte in Peking Jordan, klagt die Mächte wegen des ungeheuren Waffenschmuggels nach China bitter an.

Schanghai, 8. Sept. Reuter. General Tchangsolin erklärt in einem Aufruf unter anderem: „Trotzdem das chinesische Volk unter dem militärischen Druck leidet, trotzdem neun Zehntel aller Häuser geplündert wurden in Szechuan, Hunan, Kwangsi und Kwangtung und trotzdem Dürre und Ueberschwemmungen in zehn Provinzen gewütet haben, empfinden Tschangsolin und Wupeifu keine Teilnahme, sondern überziehen die bisher vom Unglück noch verschonte Gegend mit dem Schreden des Kriegs.“

Das Neueste vom Tage.

— Die Kontrolle der Abrüstung hat gestern begonnen.
— In China herrscht seit gestern ein Bürgerkrieg.
— Zum Oberbürgermeister von Essen ist der jetzige 2. Bürgermeister von Berlin Dr. Scholz aussersehen.
— Der Hauptverbandstag des Westdeutschen Landesfachverbandes im Installateur- und Klempnergewerbe wurde am letzten Sonntag im großen Saale der Bürgergesellschaft in Köln eröffnet.

— Vom 9. bis 11. September findet in Götting die 50. Versammlung des deutschen Apothekervereins statt, die mit einer Fachausstellung verbunden ist.
— Die Internationale Briefmarken-Ausstellung wurde im Haag durch den niederländischen Minister van Sway eröffnet.
— Es steht nunmehr fest, daß der Bundeskanzler Seipel mit dem Finanzminister und dem Minister des Inneren nach Genf abreisen wird, um sich an den Beratungen des Völkerverbundes zu beteiligen.

— Die im Provinzialverband des rheinisch-westfälischen Industriebezirks zusammengeschlossenen Vereine des Deutschen Beamtenbundes hielten in Düsseldorf den zweiten Rheinisch-Westfälischen Beamtentag ab. Zu dieser Tagung hatten sich zahlreiche Vertreter aus dem Westen und den benachbarten Provinzen mit den Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden.

— Nach einem Funkpruch aus New York sind in allen Vorstädten der Stadt Schanghai Kämpfe im Gange. Weiter wird aus Schanghai gemeldet, der Militärgouverneur der Mandschurei habe der Zentralregierung in Peking und dem mit ihr verbündeten Militärgouverneur der Provinz Wotsheli den Krieg erklärt.

— Auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin trafen 165 Kinder aus dem Saargebiet ein, die drei Monate lang in Pommern, im Kreise Kolberg und Köslin geweilt hatten. Die Kinder wurden auf dem Bahnhof von Mitgliefern des Saarvereins begrüßt, als dessen Gäste sie hier mehrere Tage weilen werden.

— Nach einem Funkpruch aus New York trafen die amerikanischen Weltflieger in New York ein.

— In Braunschweig fand Montag eine große Stahlhelm-Parade statt. Etwa 40 schwarz-weiß-rote Fahnen wurden gewiegt. Der Festzug, der sich danach durch die Stadt bewegte, dauerte etwa zwei Stunden. Am Abend kam es zu Zusammenstößen der Stahlhelmlaute mit der kommunistischen Jugend, wobei die Polizei gegen die Kommunisten mit blauer Waffe vorgehen mußte.

— Die Pariser Blättermeldungen stimmen darin überein, daß berichtet wird, es habe den Anschein, als ob die Entscheidung der Berliner Regierung über den evtl. Schritt in der Kriegsschuldfrage verzögert zu sein scheine.

— Die Reichspresse fordert die sofortige Einberufung des Reichstages.

— Die Bestgebiete in Rußland vergrößern sich zusehens.

— Nach Verichten Warschauer Blätter ist es in der Ukraine zu großen Hungerrevolten gekommen.

— Nach dem Mord an den nächsten Tagen zwischen der deutschen und französischen Regierung Verhandlungen über die Frage der Zwischensache an der badisch-schwarzwälder Grenze beginnen. Dort gibt es wiederholt Reibungen, da eine Reihe Entschärfungen vielfach Grundbesitz auf badischen Boden haben.

— Nach einer Meldung des Ergango Telegraph haben die Sowjetbehörden von Tiflis 18 Georgier erschossen lassen.

— Die Blätter rechnen damit, daß die Zusammenkunft Macdonald mit Jagul Pascha Ende September in London stattfinden werde.

— Die deutsche Beteiligung an der 7. internationalen Wiener Messe ist außerordentlich rege, namentlich im Textil- und Maschinenbau.

— Der Landesausflug der Deutschen Volkspartei von Baden ist Montag in Baden-Baden zusammengetreten.

— Nach Blättermeldungen haben die Spanier in Marokko sehr starke Verluste erlitten und sind in eine bedrohliche Lage gekommen.

Handwerkerangelegenheiten

Eine Schneider- und Schneiderinnen-Tagung
Findet am nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant zu den vier Jahreszeiten zu Düren von Seiten des Mittelrheinischen Bezirks des Schneider-Innungsverbandes statt. Direktor Schmidt-Köln spricht über die Bedeutung des Damenschneiders und Schneiderinnengewerbes und Landtagsabgeordneter Schulrat Klug wird das Londoner Abkommen und seine Wirkung auf die deutsche Handwerks- und das deutsche Handwerk behandeln. Alle Schneidermeister und Schneiderinnen sind eingeladen.

Eine große Schuhmacher-Tagung
Wird von Seiten des rheinischen Innungsverbandes während der Kölner Messe in Köln abgehalten, und zwar am nächsten Montag, den 15. September 1924, vormittags 9 1/2 Uhr im Meißneraal des Kolpinghauses zu Köln. Zur Vertretung stehen die wichtigsten Fragen des Schuhmacherhandwerks. Nachmittags findet ein gemeinsamer Besuch aller Teilnehmer auf der Messe statt, über deren Bedeutung Direktor Schmidt-Köln referieren wird. Alle selbstständigen Schuhmacher können an der Tagung teilnehmen.

Sport

Radspport. Viktor Einar Kartet in Köln. Am Mittwochabend 7 1/2 Uhr wartet die Direktion der Riehler Radrennbahn mit einem ausgezeichneten Steherprogramm auf. Im Goldpokal vom Rhein konkurrieren Salchow, Wittig und Salwall mit dem mehrfachen Europaa- und Weltmeister Viktor Einar. Das Rennen wird in 2 Läufen über 40 und 60 Kilometer ausgetragen. Als Umrahmung erscheint die Rheinisch-Westfälische Fliegermannschaft mit einem Haupt- und Prämiensfahren. Ueber den Ausgang des Duells zwischen Deutschlandmeister und Weltmeister darf man gespannt sein. Einar gilt augenblicklich als der zweifelslos stärkste Fahrer der Welt. Die älteren Jahrgänge der Kölner Radsporfreunde werden sich auf ein Wiedersehen mit dem Belgier freuen. (Siehe heutige Anzeige.)

Brühl und Umgebung

Brühl, 9. Sept. 1924.

Preussische und Sächsische Lotterien. Aus dem preussischen Finanzministerium wird dem Mittlischen Preussischen Pressebüro geschrieben: Das zwischen der preussischen General-Lotterie-Direktion in Berlin und der sächsischen Lotterie-Direktion in Leipzig getroffene Abkommen vom 9. zum 10. August 1924 über die gegenseitige Zulassung der Lose der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie und der Sächsischen Landeslotterie wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß die sächsische Regierung das Spielen in der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie und den Vertrieb der Lose dieser Lotterie mit staatlicher Ermächtigung im Freistaat Sachsen genehmigt.

Regelscheine. Die Generaldirektion der franko-belgischen Eisenbahngesellschaft stellt auf die verbreiteten Befürchtungen, daß die Regelscheine ihre Gültigkeit verlieren, folgendes mit: „Personen ohne irgendwelchen Auftrag versuchen im Publikum den Glauben zu erwecken, daß die Regelscheine ihre vollständige Einlösungskraft ganz oder teilweise eingebüßt hätten oder einbüßen würden. Diese Gerüchte entbehren jeglicher Begründung. Es ist im Gegenteil außerordentlich wahrscheinlich, daß die Reichseisenbahngesellschaft nach dem Aufgehen der gegenwärtig von der Regie betriebenen Eisenbahnsysteme in das Reichseisenbahnnetz selbst an ihren Schaltern die Regelscheine einlösen wird, da die Regie der Gesellschaft gegen Rückgabe dieser eingezogenen Gutscheine den Nennwert erstatten muß.“

Bergdorf: Töblicher Unfall. Ein Schuhmachermeister fiel kürzlich rücklings die Treppe hinunter. An den erlittenen Verletzungen starb er tags darauf.

Rheinland und Westfalen

Köln: Nachts stieß an der Ecke Niederländer Ufer und Rhieler Wall ein mit den zwei rüden ar und unBMd Erwin vom Stein aus Wermelstirgen besetztes Auto, das von einem der Brüder gefahren wurde, mit einem Personalwagen der Elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Straßenbahnwagen wurde leicht beschädigt, das Auto vollständig zertrümmert und einer der beiden Brüder so erheblich verletzt, daß er sofort tot war, während der andere schwerverletzt in Krankenhaus gebracht werden mußte. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Gevelsberg: Ein 40jähriger Brauereibereiter überzog sich mit Petroleum und zündete es an. Als er sich loslöste, brannte, rief er um Hilfe. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Langenfeld: Vor einiger Zeit hatte ein hiesiger Landwirt aus Gram über die schlechte Ernte einen Selbstmordversuch gemacht. Die Tat hat jetzt ein trauriges Nachspiel gehabt. Die Frau des Selbstmordtenden ist infolge des Schredens und der Aufregungen, in die sie durch die Handlung ihres Mannes versetzt wurde, irrsinnig geworden und mußte nach der Landesirrenanstalt Marburg übergeführt werden.

Wallendar: Am 14. Sept. wird auf dem Wüstenhof bei Wallendar a. Rh. eine schlichte, aber schöne Feier vor sich gehen. Als Goethe 1774, also vor 150 Jahren, die Familie D'Esten in Wallendar besuchte, weilte er kurz auch auf dieser herrlich gelegenen Höhe, von der aus man das tal zwischen Neuwied und Coblenz überblickt. Hier soll er sein „Selbstbekenntnis“ gedichtet haben. Die Stadt Wallendar hat aus diesem Anlaß einen einfachen Gedenkstein errichtet, der am 14. d. M. unter Beteiligung vieler Vereine und vieler Ortsgruppen des Westfalenvereins bei Musik- und Gesangsvorträgen enthüllt wird. Den Wanderverer, der künftighin auf den Wänden, die den Gedenkstein umrahmen, Rast macht, wird diese Art des Gedenkens erfreuen.

Neuwied: Ein Mann trat auf ein Mädchen zu und fragte es, ob schon etwas von dem Mord in Coblenz bekannt sei. Er zeigte dabei ein verstörtes und aufgeregtes Wesen, so daß das Mädchen die Polizei herbeirief. Der Verdächtige wurde in sicheren Gewahrsam gebracht.

Beck bei Duisburg: Starke Bodenentwertungen sind hier im Stadtteil Beck zu verzeichnen. Auf der Kaiserstraße sind einige Häuser so stark gesunken, daß ein Wohnen unmöglich ist. Eins der Häuser mußte bereits geräumt werden.

Bierfen: Auch hier hat man eine Forderung der Wohnungswirtschaft beschloffen, indem die Vermietung von Ein-, Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen an Wohnungssuchende mit roten Dringlichkeitskarten zur Vermietung freigegeben wurde. Der Mietvertrag muß aber dem Wohnungswirtschaftsamt zur Genehmigung vorgelegt werden.

Aus aller Welt

Jord der reichste Mann der Welt?

Nach einer Radio-Meldung haben die Automobilwerte Henry Ford in Detroit im Rechnungsjahr 1923 einen Nettogewinn von 442 Millionen Dollar erzielt. Die Aktien besaßen sich auf 568 Millionen Dollar. Die amerikanische Presse schätzt den Wert der Ford-Unternehmungen auf 5 Milliarden Dollar. Nach dieser Schätzung wäre Ford der reichste Mann der Welt.

Schwere Jungen.

In der Bismarckstraße in Ludwigshafen sind zwei bestrafte Zivilisten mit marokkanischen Soldaten in einen Wortwechsel geraten, in dessen Verlauf einer der Soldaten durch einen Schuß in den Rücken sofort getötet und der andere schwer verletzt wurde. Nach dieser Tat begaben sich dieselben Zivilisten in eine in der Kaiser-Wilhelmstraße gelegene Wirtschaft und fingen mit den anwesenden Gästen neuerdings Streit an. Während der Auseinandersetzungen erhielt der 42jährige Metzger Karl Fels, Vater von 6 Kindern, einen Brustschuß, an dessen Folgen er tot zusammenbrach. Die durch die Polizei sofort vorgenommenen Erhebungen führten zur Ermittlung und Festnahme der Täter. Es handelt sich um drei schwer mit Zuchthausstrafen vorbestrafte Elemente.

Unfallsfall bei einer Filmaufnahme.

Bei einer Filmaufnahme ereignete sich auf dem Tegeler See bei Berlin ein schwerer Unfallsfall. Ein Motorboot sollte durch 200 Liter Benzin, die in das Wasser geschüttet und angezündet worden waren, fahren. Infolge Versagens des Motors konnte das Boot nicht schnell genug fahren und geriet in Brand. Der Operateur erlitt schwer Brandwunden an Gesicht und Händen.

Mord und Selbstmord.

Im evangelischen Vereinshaus in Pledersheim bei Worms erschoss der 40 Jahre alte Heinrich aus Marnheim, der schon wiederholt die Gastfreundschaft des evangelischen Pfarrhauses in Anspruch genommen hatte, die 19jährige Tochter des Pfarrers aus unbekannten Gründen. In dem Augenblick, als die Mutter der Erschossenen das Zimmer betrat, erschoss sich der Mörder vor ihren Augen.

Raubüberfall?

In Amandolara bei Cacanzaro wurde eine aus 6 Personen bestehende Familie tot aufgefunden. Der Tod kann bereits vor 8 bis 10 Tagen erfolgt sein. Man glaubt an einen Raubüberfall.

Explosion.

In Uvella bei Neapel ist eine Fabrik für Feuerwerkskörper in die Luft geflogen. Fünf Menschen sind dabei ums Leben gekommen.

Erdbeben auf den Philippinen.

Nach einer Meldung aus Manila sind durch ein Erdbeben die Städte Cantilan und Surigao im Südosten der Insel Mindanao der Philippinen zerstört worden.

Mädchenräuber.

Auf der Straße nach Hermond versuchten in Empt 4 Männer ein 12jähriges Mädchen in ein Auto zu zwingen und zu verschleppen. Der verzweifelte Gegenwehr des Mädchens und dem tatkräftigen Eingreifen eines zufällig dazukommenden Holländers gelang es, das Mädchen zu retten und die Mädchenräuber, die blutende Wunden davon trugen, zur Flucht zu veranlassen.

Zitronen in der Pfalz.

In den letzten Jahrzehnten ist die Zitrone in dem milden Klima der Vorderpfalz heimisch geworden. Es handelt sich um eine japanische Zitronenart, die im Jahre 1897 im Garten des Reichsrats v. Bühl eingeführt wurde und sich für die Nachzucht ganz außerordentlich günstig entwickelte. Neuerdings wird sie in größeren Mengen angepflanzt.

Das Preisgericht.

des deutschen Friedensgerichtes, das in Berlin tagte, hat festgestellt, daß keine der 4200 Arbeiter, die eingeladen worden sind, sich für den ersten Preis eignen. Daher wurde beschlossen, den ersten Preis zwischen die verhältnismäßig besten vorliegenden Arbeiten zu verteilen.

Gerichtszeitung

Ein Jugendverderber gerichtet.

Der frühere Leiter der Dürerschule in Hochwaldhausen in Oberhessen, Georg Helmut Neuenhof, stand wegen fortgesetzter Sittlichkeitsverbrechen vor dem Schöffengericht in Gießen. Neuenhof, der kein staatliches Examen abgelegt hatte, war aus der Freien Schulgemeinde Wickersdorf hervorgegangen. Von Herbst 1912 bis Herbst 1920 erteilte er mit seiner Frau Unterricht an der Dürerschule und verging sich dabei mit seinen weiblichen Erziehungsbesohlen. Als die Strafbehörde gegen ihn vorging, entwich Neuenhof nach Argentinien. Die Regierung dieses südamerikanischen Staates lieferte ihn jedoch aus. Vor Gericht gab Neuenhof an, aus „höheren sittlichen Motiven“ gehandelt zu haben. Das Gericht erblickte in dieser Behauptung nur eine hohle Redensart und hielt es für erwiesen, daß er an dem Tode einer Schülerin, die sich vergiftet hat, die moralische Schuld trägt. Das Urteil lautete auf 6 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

Aus dem Geschäftsleben

Die Firma G. Schum. Brühl, Brühl, Markt, hat das bisherige Geschäftshaus des W. B. B. Bankvereins am Markt angekauft, das für Geschäftszwecke vollständig umgebaut wird. Vor dem Umzug findet im alten Geschäftshaus ein großer Raumausverkauf statt, worauf in heutiger Anzeige hingewiesen wird.

Verantwortlich: Peter Beyer, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung“, Buchdruckerei B. Beyer GmbH, Brühl.

Bestimmungen

zur Regelung der Pflegekinderaufsicht.

Auf Grund der §§ 22-26 des Reichsjugendwohlfahrts-gesetzes vom 9. Juli 1922 und des Abk. III Ziffer 4 der Preuß. Ausführungsanweisung vom 29. 3. 1924 werden für den Regierungsbezirk Köln folgende Bestimmungen zur Regelung der Pflegekinderaufsicht erlassen.

§ 1.
Pflegekinder sind Kinder unter 14 Jahren, die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, in fremder Pflege befinden, es sei denn, daß von vornherein feststeht, daß sie unentgeltlich in vorübergehender Bewahrung genommen werden.

§ 2.
Personen, welche Kinder im Sinne von § 1 aufnehmen, bedürfen der vorherigen Erlaubnis des Jugendamtes, in dessen Bezirk sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Für die Erlaubniserteilung ist erforderlich:

1. die durch Beauftragte des Jugendamtes gemachte Feststellung, daß der Pflegefamilie eine hinreichend große Wohnung mit genügender Belüftung- und Lüftungsmöglichkeit zur Verfügung steht, und daß für das Pflegekind eine eigene Lagerstätte vorhanden ist, Kinder über 6 Jahre dürfen nicht das Schlafzimmer mit Personen des anderen Geschlechts teilen,
2. ein ärztliches Zeugnis, wenn möglich vom beantragten oder fürsorgearzt, daß in der Pflegefamilie keine ansteckenden Krankheiten sind, und daß das Pflegekind an keiner ansteckenden Krankheit leidet,
3. der einwandfreie Nachweis, daß in der Pflegefamilie geordnete sittliche Verhältnisse herrschen, und daß das Kind neben der nötigen Körperpflege auch eine geistig und sittlich gute Erziehung erhält. Es ist unbedingt darauf Bedacht zu nehmen, das Pflegekind in einer Familie des gleichen religiösen Bekenntnisses unterzubringen;
4. der einwandfreie Nachweis, daß in der Pflegefamilie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse herrschen, daß die für das Kind bestimmten Zuwendungen für daselbe verwandt werden, und daß das Kind nicht in ungebührlicher Weise zur Arbeit herangezogen wird.

§ 3.
Familien, welche ein Kind in Pflege nehmen wollen, haben den Antrag schriftlich oder mündlich beim Jugendamt zu stellen. Der Antrag hat zu enthalten: Vor- und Zunamen des Pflegekinds, Ort und Tag seiner Geburt, sein Bekenntnis, Stand und Wohnort seiner Eltern, bei unehelichen Kindern, Name und Stand der Mutter, und des Vormundes, endlich Name, Stand und Bekenntnis der Pflegeperson, sowie genaue Angaben über deren Wohnung und das ärztliche Gesundheitszeugnis gemäß § 2 Absatz 2.

§ 4.
Falls nach erteilter Erlaubnis Tatsachen bekannt werden, welche die Bestimmungen von § 2 zuwiderlaufen, so hat das Jugendamt die Erlaubnis zurückzuziehen. Der Bescheid ist unter Angabe der Gründe der Pflegefamilie schriftlich zuzustellen; dieselbe hat das Kind alsdann innerhalb 8 Tagen, falls vom Jugendamt keine andere Frist festgesetzt ist, aus der Pflege zu entlassen. Ist Gefahr im Verzuge, so kann das Jugendamt gemäß § 27 des R.J.W.G. das Pflegekind sofort aus der Pflegefamilie entfernen.

§ 5.
Gegen die Entscheidung des Jugendamtes steht den von der Entscheidung Betroffenen, sowie den Eltern und dem gesetzlichen Vertreter des Kindes das Einspruchsrecht zu. Der Einspruch ist bei derjenigen Stelle einzulegen, welche die Entscheidung erlassen hat. Ist diese Stelle eine andere, als der Vorstand des Selbstverwaltungskörpers, so ist der Einspruch diesem zur Entscheidung vorzulegen.

§ 6.
Wenn aus besonderen Gründen ein Pflegekind aufgenommen worden ist, bevor die Erlaubnis des Jugendamtes eingeholt worden konnte, so ist dem Jugendamt unter Darlegung der Gründe hiervon innerhalb 3 Tagen Mitteilung zu machen und der Antrag auf nachträgliche Erlaubniserteilung gemäß § 3 einzureichen.

§ 7.
Die nach erteilter Erlaubnis erfolgte Aufnahme des Pflegekinds ist dem Jugendamt innerhalb 8 Tagen schriftlich oder zu Protokoll anzugeben. Bei Abgabe des Kindes und Wohnungswechsel der Pflegefamilie ist ebenso zu verfahren.

in Empt
u zwingen
weber des
zu zufällig
zu retten
von trugen,

ne in dem
t. Es han-
jahre 1897
wurde und
entwickelte
anzt.

tagte, hat
eingesandt
her wurde
künstlich

waldhausen
wegen fort-
gerichtet in
abgelegt
rsdorf her-
erteilte er
und verging
hlenen. Als
endorf nach
Staat
endorf an,
haben. Das
hohe Me-
dem Tode
ische Schuld
aus und 6

t, hat das
reins am
ständig un-
schäftslokal
worauf in

hl.
ei P. Becker

Bezieht die Pflegefamilie aus dem Bereich des bis-
herigen in den Bereich eines anderen Jugendamtes, so ist
bei dem neuen Jugendamt unter Vorlegung des früheren
Erlaubnisbescheides die Erlaubnis zur Fortführung der Pflege
unverzüglich einzuholen.

§ 8.
Steht bei einem in fremder Pflege untergebrachten Kinde
von vornherein fest, daß dasselbe unentgeltlich oder nicht
gewerbsmäßig in vorübergehender Bewahrung genommen wird,
so genügt die Anmeldung bei dem zuständigen Jugendamt.
Die Bestimmungen der §§ 2-6 finden keine Anwen-
dung für eheliche Kinder, welche bei Verwandten oder Ver-
schwägerten bis zum 3. Grade verpflegt werden, es sei
dann, daß diese Personen Kinder unentgeltlich, gewerbsmäßig
oder gewohnheitsgemäß in Pflege nehmen. Die Bestimmungen
der §§ 2-6 finden ebenfalls keine Anwendung auf Kinder,
die aus Anlaß auswärtigen Schulbesuches für einen Teil des
Tages in Pflege genommen werden, sowie auf solche Kinder,
die zum Zwecke des Schulbesuches in auswärtigen Schul-
orten in Familien untergebracht sind, wenn diese von der
Leitung der Schule für geeignet erklärt und überwacht sind.
Für die in Anstalten untergebrachten Pflegekinder treffen
ebenfalls die Bestimmungen nicht zu.

§ 9.
Alle Pflegekinder im Sinne von § 1 unterstehen der
Aufsicht des zuständigen Jugendamtes. Das Gleiche gilt von
den unehelichen Kindern, welche sich bei der Mutter be-
finden.

§ 10.
Entsprechend vorgebildete Beauftragte des Jugendamtes,
insbesondere Stadt-, Kreis- und Gemeindefürsorgefrauen,
haben die Aufgabe, sich regelmäßig von dem Wohlergehen des
Kindes zu überzeugen. Die Pflegeeltern sind verpflichtet, dem
Beauftragten des Jugendamtes jederzeit Zutritt zu ihrer
Wohnung und zum Kind zu gestatten und über alle das
Pflegekind betreffende Angelegenheiten wahrheitsgemäß Aus-
kunft zu geben. Unter dieser Aufsicht fallen auch die unter
§ 8 Abs. 1 genannten Kinder. Wenn Mütterberatungsstellen
eingesetzt sind, sind Pflegekinder unter 1 Jahr in der
Regel 1 mal im Monat, Kinder von 1-6 Jahren in der Regel
alle 3 Monate in der Beratungsstelle vorzustellen, sofern
von der Leitung der Beratungsstelle keine andere Anord-
nung erfolgt. Sind keine Beratungsstellen eingerichtet, so
sind die Kinder nach näherer Anordnung des Jugendamtes
in regelmäßigen Abständen dem Fürsorgearzt oder einem
anderen vom Jugendamt bestimmten Arzt vorzustellen.

§ 11.
Im ernstlichen Erkrankungsfall eines Pflegekindes ist
sofort ein Arzt zuzuziehen, dessen Anordnungen ist genau
Folge zu leisten. Der Tod eines Pflegekindes ist unbeschadet
der vorgeschriebenen standesamtlichen Anmeldung dem Ju-
gendamt unverzüglich, noch vor der Beerdigung anzuzeigen.
Bei der Anmeldung ist die vom Arzt festgestellte Todesursache
anzugeben. Auf Anordnung des Jugendamtes ist diesem eine
amtsärztliche Bescheinigung vorzulegen.

§ 12.
Eine Befreiung von der Aufsicht des Jugendamtes ist
auf besonders begründeten Antrag zulässig, wenn eine volle
Gewähr für eine dauernd gute Pflege und Erziehung des
Kindes geboten ist. Eine wenigstens zweijährige Bewahrung
der Pflegefamilie ist für eine Befreiung von der Aufsicht er-
forderlich. In besonderen Fällen sind Ausnahmen zulässig.
Die Befreiung von der Aufsicht ist jederzeit widerruflich,
sie kann von vornherein auf eine bestimmte Zeit beschränkt
werden. Uneheliche Kinder, welche bei der Mutter, bei den
Großeltern oder dem Vormund verpflegt werden, sollen
von der Beaufsichtigung widerruflich befreit werden, wenn
das Wohl des Kindes gesichert ist.

§ 13.
Wer ein Pflegekind ohne die vorgeschriebene Erlaubnis
oder Anmeldung in Pflege nimmt oder nach Erlöschen oder
Widerruf der Erlaubnis in Pflege behält oder wer den
gemäß § 22 Abs. 1 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes er-
lassenen Vorschriften entgegenhandelt, wird mit Geldstrafe
oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten be-
straft.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der in dem nach
§ 26 des R.J.W.G. vorgeschriebenen Anzeigen wissentlich
unrichtige Angaben macht oder die Bezeichnung eines Pflegekindes
oder unehelichen Kindes ohne die vorgeschriebene Anzeige
beibringt.

Wer der in § 26 des R.J.W.G. vorgeschriebenen An-
zeige pflicht nicht nachkommt, wird mit der Geldstrafe oder
mit Haft bestraft. Die Bestrafung tritt nur auf Antrag des
Jugendamtes ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zu-
lässig. (§ 30 des R.J.W.G.)

§ 14.
Die auf Grund der bisherigen Bestimmung über das
Pflegekinderwesen zugelassenen Pflegestellen gelten als vor-
ausgesetzt geordnet und zugelassen. Es steht dem Jugendamt
zu, die Erlaubnis zurückzuziehen. Eine Anmeldung aller
bei Veröffentlichung dieser Bestimmungen vorhandenen
Pflegekinder gemäß § 1 hat bei dem zuständigen Jugendamt
unverzüglich zu erfolgen.

§ 15.
Die Bestimmungen treten am Tage der Veröffentlichung
in Kraft. Die bisher geltende Polizeiverordnung betreffend
das Haltekinderverwesen wird hiermit aufgehoben.
Brühl, den 31. Juli 1924.

Der Regierungs-Präsident.
Anträge auf Erlaubnis zum Halten von Pflegekindern
von Personen, die innerhalb der Stadt Brühl ihren Wohnsitz
haben, werden vormittags während der Dienststunden durch
das Wohlfahrtsamt der Stadt Brühl, Zimmer 8, entgegen-
genommen.
Brühl, den 5. September 1924.
Der Bürgermeister von Brühl-Stadt.
Freericks.

Anträge auf Erlaubnis zum Halten von Pflegekindern
von Personen, die in Brühl-Land ihren Wohnsitz haben,
werden in den ersten Tagen von 8-12 Uhr vormittags
beim Bürgermeisteramt Brühl-Land, Zimmer 1, entgegen-
genommen.
Brühl, den 5. September 1924.
Der Bürgermeister von Brühl-Land
Dohr.

Polizeiverordnung.

betreffend die Sperrzeiten für die Tauben während der
Frühjahrs- und Herbstzeiten.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die
allgemeine Landesverwaltung vom 30. 7. 1883 (G.S. 195)
in Verbindung mit § 6 zu a und b des Gesetzes über die
Polizeiverwaltung vom 11. 3. 1850 (G.S. 265) ordne ich
hiermit vorbehaltlich der Zustimmung des Provinzialrats
für den Umfang der Rheinprovinz folgendes an:

§ 1.
Alle Taubenbesitzer sind gehalten, die ihnen gehörigen
Tauben während der Hauptzeiten und zwar:
a) für die Frühjahrsbestzeit in der ganzen Provinz
vom 15. März bis 15. Mai
b) für die Herbstbestzeit vom 1. Oktober bis 15. No-
vember jeden Jahres eingesperrt zu halten.

Die Herren Regierungspräsidenten sind ermächtigt, die
im § 1 unter a und b festgesetzten Sperrzeiten für ihren
Bezirk oder Teile ihres Bezirks unter Berücksichtigung der
unterschiedlichen klimatischen Verhältnisse zu verschieben.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß nach § 177 des
Friedensvertrages alle früheren gesetzlichen Bestimmungen,
die den Friedensvertrage entgegen stehen, aufgehoben sind
und daß danach die Brieftauben der Brieftaubenliebha-
bervereine nicht mehr unter den Schutz des Reichsgesetzes
vom 24. 5. 1894 stehen, vielmehr alle Verbindungen des Hee-
res mit den Vereinen des Verbandes deutscher Brieftauben-
züchter nach § 177 des Vertrages als gelöst zu betrachten
sind.

§ 2.
Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen bis zum
Betrag von 60 Mark bestraft.

§ 3.
Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Ver-
öffentlichung in Kraft.

§ 4.
Die Polizeiverordnung vom 7. März 1921 wird hier-
durch aufgehoben.
Coblenz, den 23. Juli 1924.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.
Im Auftrage: Balduß.

Unserem allverehr-
ten Kollegen,
dem Schmied Herrn
Sermann Bierig
die besten
Glück- u. Segenswünsche zu seinem
25. Jahrs. Arbeitsjubiläum auf Grube Brühl.
Gewünscht von seinen Kollegen und Mitarbeitern
der Schmiede-Vertriebs-Grube Brühl

2-3 Büroräume
in Brühl zu mieten gesucht.
Baustoff- u. Eisenvertriebs-Ges. m. b. H.,
Köln-Sülz, Zulpicherstr. 270.

Brave, fromme, kath. Jünglinge
(bis zum Alter von 36 Jahren,
bes. Handwerker, Landwirte
und Buchdrucker), die den
Klosterberuf in sich fühlen und
als

Laienbrüder
sich am Werke der Glaubens-
verbreitung beteiligen möchten,
sei es in den Heidenländern
selbst, sei es in unseren heimat-
lichen Missionshäusern, mögen
sich vertrauensvoll um Auskunft
wenden an das

Herz - Jesu - Missionshaus
Hiltrup bei Münster i. Westf.

Glauben Sie den Ärzten!
Diese verordnen das allberühmte Köstliche
Schwartzkorn-Extrakt, das die besten
Ergebnisse, Blutarmen, Nervösen, allen die einer
kräftigen Nahrungszufuhr bedürfen, Nerven-
leiden nach schwerer Krankheit, Magen-
leiden mit chronischer Verdauungsstörung und
vor allem stillenden Müttern. Aber nicht nur für
Kranke, sondern auch für Gesunde ist dieses voll-
wärtige, schmackhafte Bier in Bezug auf Nähr-
wert und Verdaulichkeit ein willkommenes Haus-
getränk. Geb. appetitanregend, nicht süß. Man
erhält Köstliche Schwartzkorn-Extrakt bei: Dr. Köppler
Brühl, Kölnstraße 74, Telefon 15 und in allen durch
Schöber und Plakate kenntlichen Geschäften

Preussische Staats-Lotterie
Jubiläums 250 Lotterie
Ausgespielt werden in 5 Klassen über
21 Millionen Gold-Mark
1/5 1/4 1/3 1/2 1 Los
3 6 12 25 Mk. per Klasse
Wiedereinführung des alten Ziehungs-Ver-
fahrens. Jeder Gewinn wird einzeln gez.
Dech, Breite-Str. 23 oder bei
Jos. Klemmer, Brühl, Uhlenstr. 109

Wer erteilt Unterricht
in Esperanto? Off. um
K. 535 an die Welt
Slavierstimmen
Als langjähr. erfahr. Fach-
mann empfehle mich im
Stimmen, wie fämt Re-
parat an Flügel, Pianos
u. Harmoniums. Beste Em-
pfehlungen, billige Preise.
Dygo Gahr, Slavierfach-
meister. Reparaturen, Aus-
besserungen, Reparaturen.
Traube (H. Linden),
Ede Köln u. Gartenstr.

**Sauberes halb-
Mädchen**
für alle Hausarbeit gef.
Markt 17.

Stundenmädchen
oder
junge Frau
für dauernd gesucht.
Zu erfrag. Geld. 2251.

Beschäftigung
in Garten, Haus- oder
Stallarbeit.
Bergmannsiedlung 118.

Älteres Mädchen
für alle Hausarbeit so-
fort gesucht.
Brühl, Steinweg 10.

Gute Kunden
im Ma-
neu u. alt pr. und billig.
Gebr. Röhmann u. verf.
Bochum, am Kreuz 24.

Christliche Frau
oder Mädchen wünschlich
drei bis viermal zwei
Stunden gesucht.
Frau Gieseler, 151. Str. 93.

Akademiker
sucht gut
möbl. Zimmer
in gutem Hause m. Früh-
stück. Angeb. m. Preisang.
u. Nr. 1538 an die Welt

Villa
in Brühl zu verkaufen.
Zu erfrag. Geld. 2250.
I. gebräuchter weißer
Küchenherd
gr. 55x85 zu verkaufen.
Ermens-Auguststr. 13.

Ladentheke
2-2 1/2 m lang zu kaufen
gekauft.
Zu erfrag. Geld. 2252.

Eisschrank
gebraucht, gut erhalten,
zu verkaufen.
Markt 17.

Gebrauchter Serv
zu verkaufen.
Uhlstr. 97.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
trotz größter Waschkraft
garantiert unschädlich!

Gleichen-Schlafzimmer
liefern wir als
Spezialität
in Ia Qual. in garant.
trodenen Holzern
direkt an Private
und sind in der Lage,
unserer Kundsch. durch
eigene Fabrikation
besondere

Borteile
zu bieten.
Untere Zimmer sind
auf das äußerste
halkuliert
u. haben eine prächtige
Ausstattung.
Wir geben auch
Einzeltelle

jeden Zimmers ab, sodaß
jedermann sich das Zim-
mer allmählich auszu-
mentellen kann, ohne
jede Preisverhöhung.

**Gorgfältigste
Lieferung**
Zahlreiche Referenz.
Wir bitten um avan-
sierte Bestätigung in den
Ausstellungsräumen
Köln
Mauritiuswall 23

**5 Legebühner und
10 Hühner**
zu ver. f. Kölnstr. 33.

**Schöne
Eßbirnen**
zu verkaufen
Gärtnerei Klein
Merberg

Ein 2schl. Bett
mit Matratze,
eine gute 1. Geige
mit Klavier und ein
Damen-Fahrrad
sehr gut erb. preisw. u. vt.
Wo lag die Welt. 2245

Motorrad 2 1/2 Ps.
in sehr gutem Zustand
sollt gegen 300 u. 320
Mk. zu verkaufen oder
zu tauschen gegen leicht-
motorrad oder fahrräder
Mülbers, Kölnstr. 65.

**5 Legebühner und
10 Hühner**
zu ver. f. Kölnstr. 33.

**Schöne gelbe
Eßbirnen 10 Ps.**
sehr nette billiger fow
Kallobi zu verhandl
Oeffmann, Böble 10.
Dienstags u. Samstags
Eiseler Landbutter
und Eier.
Frisch Kell. Kölnstr. 7

**Schöne
Eßbirnen**
zu verkaufen
Gärtnerei Klein
Merberg

**Grosser
Kastenwagen**
Selbstantriebswagen preis-
wert zu verkaufen.
Siedlung Rur Gabriel 41

**Schöne
Eßbirnen**
zu verkaufen
Gärtnerei Klein
Merberg

Ein 2schl. Bett
mit Matratze,
eine gute 1. Geige
mit Klavier und ein
Damen-Fahrrad
sehr gut erb. preisw. u. vt.
Wo lag die Welt. 2245

Motorrad 2 1/2 Ps.
in sehr gutem Zustand
sollt gegen 300 u. 320
Mk. zu verkaufen oder
zu tauschen gegen leicht-
motorrad oder fahrräder
Mülbers, Kölnstr. 65.

**5 Legebühner und
10 Hühner**
zu ver. f. Kölnstr. 33.

**Schöne gelbe
Eßbirnen 10 Ps.**
sehr nette billiger fow
Kallobi zu verhandl
Oeffmann, Böble 10.
Dienstags u. Samstags
Eiseler Landbutter
und Eier.
Frisch Kell. Kölnstr. 7

**5 Legebühner und
10 Hühner**
zu ver. f. Kölnstr. 33.

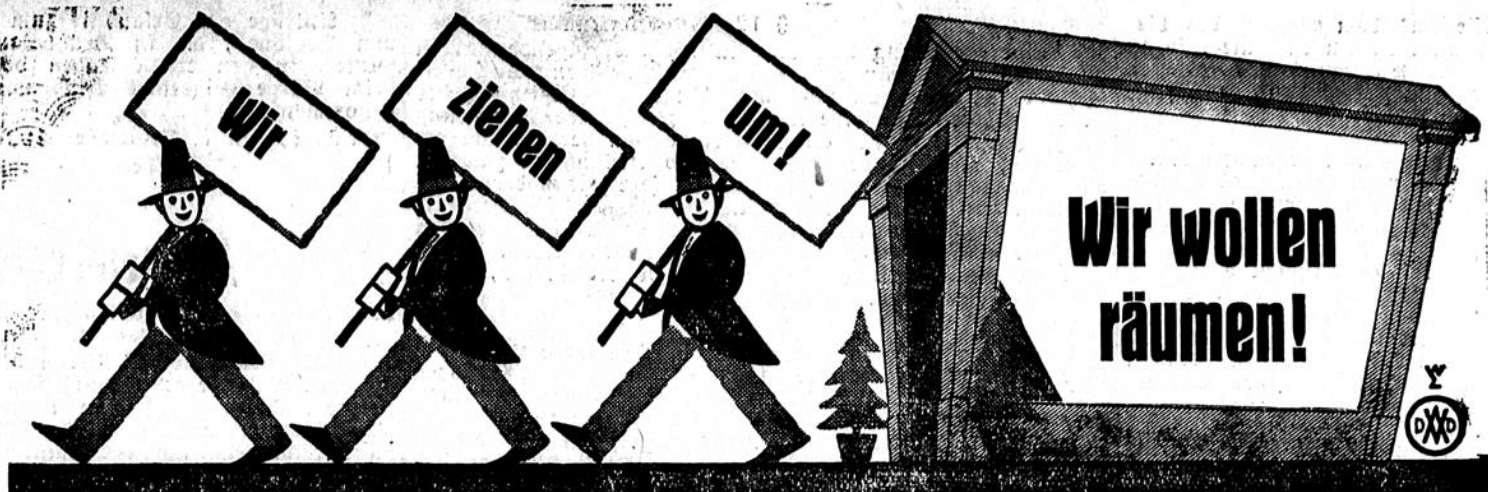
**Schöne gelbe
Eßbirnen 10 Ps.**
sehr nette billiger fow
Kallobi zu verhandl
Oeffmann, Böble 10.
Dienstags u. Samstags
Eiseler Landbutter
und Eier.
Frisch Kell. Kölnstr. 7

**5 Legebühner und
10 Hühner**
zu ver. f. Kölnstr. 33.

**Schöne gelbe
Eßbirnen 10 Ps.**
sehr nette billiger fow
Kallobi zu verhandl
Oeffmann, Böble 10.
Dienstags u. Samstags
Eiseler Landbutter
und Eier.
Frisch Kell. Kölnstr. 7

**5 Legebühner und
10 Hühner**
zu ver. f. Kölnstr. 33.

**Hotel-Restaurant
„Ratskeller“
Brühl**
Fernruf 39 - Bes.: Wilhelm Rösch - Markt 22
Mittwoch, den 10. September 1924, abends 8 Uhr
III. Opern- und Lieder-Abend
Mitwirkende:
Fräulein Martha Vonderlinn, Altistin v. Stadttheater Coblenz
Herr Paul Ferd. Boehle, Heldentenor v. Stadttheater Coblenz
Herr Georg Mohra, Geige, Brühl
Herr Josef Maria Moll, Pianist, Brühl
Programm
I. TEIL.
1. Fantasie aus Cavalleria rusticana . . . Mascagni
Herr Georg Mohra — Herr Josef Maria Moll
2. a) Von ewiger Liebe Brahms
b) O, wüß' ich doch den Weg zurück . . . Brahms
Fräulein Martha Vonderlinn
3. a) C-moll Polonaise Chopin
b) Cis-moll Polonaise Chopin
Herr Josef Maria Moll
4. Walthers Preislied aus „Meistersinger“ . . . Wagner
Herr Paul Ferdinand Boehle
5. a) Reverie Vieuxtemps
b) Legende d'amour Bece
Herr Georg Mohra
6. a) Gesang Weylas Wolf
b) Frühlingsschlaube Schubert
Fräulein Martha Vonderlinn
7. Fantasie aus „Aida“ Verdi
Herr Georg Mohra — Herr Josef Maria Moll
8. Romanze aus „Aida“ Verdi
Herr Paul Ferdinand Boehle
II. TEIL.
9. Fantasie aus „Tosca“ Puccini
Herr Georg Mohra — Herr Josef Maria Moll
10. Duett Fr. Martha Vonderlinn — Herr Paul Ferd. Boehle
11. Fantasie und Sonate C-moll Mozart
Herr Josef Maria Moll
12. a) Ruhe meine Seele Strauss
b) Vergebliches Ständchen Strauss
Fräulein Martha Vonderlinn
13. a) Violin-Konzert E-moll I Satz David
b) Serenade d'amour Bece
Herr Georg Mohra
14. a) Heimliche Aufforderung Strauss
b) Frühlingsabend Fleck
c) Der Störche-Botschaft Wolf
Herr Paul Ferdinand Boehle
15. Fantasie aus „Troubadour“ Verdi
Herr Georg Mohra — Herr Josef Maria Moll
16. Duette Fr. Martha Vonderlinn — Herr Paul Ferd. Boehle
Bei gutem Wetter findet das Konzert im Garten statt.



Totaler Ausverkauf wegen Umzug!

Unser ganzes Warenlager soll in kurzer Zeit ausverkauft werden.
Alles ist herabgesetzt!

Geschw. Jülich Brühl

2 Markt 2
Fernsprecher 203



Dixie

das dankbare
Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGES HERSTELLER.
MENKEL & CO., DUSSELDORF

Warum verlieren Sie Ihr Geld?
Weil Sie keine

Kachelöfen

im Betrieb haben.
Diese kaufen Sie am besten bei unserem
Fachunternehmen.

Hans Kuchem - Akt-Ges.
Bonn Sternengasse 72
Telefon 1066 835 3533

Eichen-Schlafzimmer
mit 3-tür. Spiegelschrank 530 Mk.
Weisse Schlafzimmer
mit 3-tür. Spiegelschrank 380 Mk.
Eichen-imit. Schlafzimmer
mit 3-tür. Spiegelschrank 350 Mk.
Eichen- u. pol. Bücherschränke
rundgeb. u. kombinierte Küchen

Große Auswahl prachtvolle
Divans und Chaiselongs
von 45 Mk. an und höher
Speisezimmer von 360 Mk. an
Auflegematratzen v. 20 Mk. an
Einzelne Betten von 45 Mk. an
Kleiderschränke 35, 45 Mk. und höher
Küchenschränke billigst.
Federbetten, Kissen, Decken
Zahlungserleichterung
Möbelkaufhaus Sommer
Köln Mauritiussteinweg 24

Neuestes
Fernsprech-Verzeichnis
er Teilnehmer des Amtes Brühl in Tabellenform
zum Aufhängen beim Fernsprecher ist zu
50 Pfg.
zu haben in der Geschäftsstelle der
Brühler Zeitung.

Viktor-Linart
Der König aller Steher
trifft sich am Mittwoch, den
10. Sept. abends 7 1/2 Uhr mit
Karl Saldow
Meisterfahrer von Deutschland
Karl Wittig
Meisterfahrer von Deutschland
Walter Sawall
Weltrekordmann
**im Goldpokal
vom Rhein**
auf der
Kölner Radrennbahn

Naturreine Tischweine

zu äusserst billigen Preisen!
1922er Wittlicher Portnusberg per Fl. 0.75 - 1922er Niersteiner
Domtal per Fl. 0.85 - 1922er Hatzenporter Rotenberg per Fl. 1.10
1922er Trabener Würzgarten per Fl. 1.30 - 1922er Oeringel-
heimer Rotwein per Fl. 1.10 - - - 1921er Medoc per Fl. 1.30
Alter Malaga (feinster Wein für Kranke) 1.80

Feinster Traubensekt St. Martin Cordon d'or 2.80 ohne Glas und Steuer
Alles nur bessere Marken Keine sogenannten Bowlenweine
Abgabe in jeder gewünschten Menge und Zusammenstellung. Verkauf nur gegen Kasse.
Flaschenpfand 20 Pfg. daher leere Weinflaschen mitbringen. Sendungen nach auswärts
nur gegen Nachnahme. Händler und Wirte erhalten Rabatt.
Reisende besucht für alle Plätze.

H. Gerken, Köln
Büro und Lager
Telefon Mosel 649
Hohe Pforte 14

Hunderte fahren alljährlich nach Köln Spezial Pelzwaren-Etagenhauses

zum Besuch meines bekannten
Was die Leistungsfähigkeit bieten kann in Bezug auf Preise,
Qualitäten und Auswahl meiner Pelze, Pelzmäntel, Jacken und
Pelzhüte wird weiterhin geschehen um wie bisher, auch ferner von
Mund zu Mund empfohlen zu werden.
Auf Wunsch werden Pelze bei geringer Anzahlung und grösstem
Entgegenkommen bis Weihnachten zurückgelegt.
Reparaturen, Modernisieren ebenso prompt und billig.
Besuchen Sie mich bald und berufen Sie sich auf diese Annonce.

Jakob Neumann, Köln,
Breitestr. 22, 1. Etage. Telefon Anno 8048.
Eigene Kürschnerei En gros u. en detail.
Bitte genau auf Nr. 22 zu achten! !

Erstl. Fahrrad
Gito-Maschine, dopp. Tor-
pedo, zu verkaufen
Brühl, Dohle Sa.
Erteile gründlichen
Unterricht in der
französi., engl. und
deutschen Sprache,
auch in anderen Schul-
fächern, Ueberfahrungen
und fr. mündl. schriftl.
Briefe werden prompt
angefertigt.
Hr. Hildegard Wagner
Steinweg 8.
Staatl. gepr. höhere
Lehrerin lange Zeit im
Ausland gewesen.
Stahlbratmatratzen
billig Neu- u. a. Reparat.
auch für Wiederverkäufer.
B. Brucherhoff, Köln,
St. Babel 11.